und ebenfalls Quellsäure, sie besteht: Lager
versteine, so zum Theil weg in der nächsten
Felsenwendung dunkel Kalkstein, zum
Theil aber auch ein grüner Thonschiefer
zum Gebirge selbst, und denjenigen
besteht: Conchylien zeigten. Auf den
einen Felsen war ein ~~Stein~~ Gerölle, worunter
sich Sandsteine befanden.

Der Felsen, worauf Standen an dem Felsen
Kalksteinschalen, in ~~gewandt~~ Versteinerungen
Felsstücken an, darunter auch einige Kalk-
ein Steinbruch angelegt war. Es war
steinbrüchiger dunkel grauer, zum Theil
No. 4. auch blaulich grauer Kalkstein No. 4.
Der gegenüber Felsenabhänge am Lindenber-
ge liegen auf den zerklüften ziemlich
ebenen Anhöhe grosse Sandsteinmassen,
an Abhange gegen Quellsäure zu aber
an den steilen Abgründen auch Sandstein
felsen in senkrechten Schichten, die
mannigfaltige wunderbaren Felsen bil
deten, als dann aber blauer Thonschie-
fer in dünnen Lagen, welche Schich
ten 30. bis 40. Grad nach NO. in den
Berg hinein einfielen.

Sobald ich in Quellsäure mein Barometer
aufgesetzt hatte, ging ich wieder
vor dem Mittagessen in die neue
Gemeinschaft. Hohe gegen das Südthor
gelegenen Lindenallee, wo ich mein
Instrument genauesten Beobachtungen ab-
gewand.

Nach dem Mittagessen ging ich durch
Südthor hinaus, welches Thor ist
und ~~in einem engen Thale~~ zwischen
steilen Bergabhängen ~~liegt~~ in einem
engen Thale liegt, worinnen die
Quelle Gottesgabe und Nr. 1. 2. 3. 4.
entspringt. Die beyden ersten ge-
meinschaftlich das ziemlich grosse Ba-
dehaus, worinnen wenigstens
Logis und 4. Badestübchen, davon
2 zwey und eins für einen Bedi-
enten ~~ist~~ und 2. einfache Zim-
mer zum Wärmen des Wassers
sind. Durch diesen Gassen kann

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453745695/25 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK